

DAMALS – OSTBELGIEN IM RÜCKBLICK

„Bestgeschützte Minderheit“ seit ... 1977

Wie oft haben wir schon gehört oder gelesen, die Deutschsprachigen in Belgien seien die bestgeschützte Minderheit – sei es in Europa, ja sogar weltweit.

Im Parlament in Eupen, in Festreden von Politikern, in ungezählten Text- und Wortbeiträgen von BRG (BRF), GE und auch AVZ, in Leserbriefen usw. ist das Loblied angestimmt worden. Sei es, um die günstige Fügung der Politik zu beweihräuchern oder, um dieses Bild als Schönfärberei zu zerreißen, die über die Wirklichkeit hinweg täusche.



Und so geht das schon seit ... Anfang 1977. In der Vorwahlzeit von Frühjahr 1977 hatte der BRG an einen Rundfunkbericht des Kölner Journalisten Joachim Besser erinnert, der als Chefredakteur des „Kölner Stadtanzeigers“ einen Blick auf „Belgien, ein freundlicher Nachbar“ geworfen und den deutschsprachigen Belgiern bescheinigt hatte, sie seien eine Minderheit, der es gut gehe. Ja, keine Minderheit der ganzen Welt könne da mithal-

»Auf der ganzen Welt keine deutsche Minderheit, der es so gut geht ...«

Aus einer beachtenswerten Rundfunk-Reportage des verstorbenen J. Besser

In einer BRG-Sendung am vergangenen Donnerstagabend wurde in besonderer Form des am Dienstag verstorbenen langjährigen Chefredakteurs des Kölner Stadtanzeigers Joachim Besser

Sendung der »Deutschen Welle« über unsere Gegend: »Die deutschsprachige Minderheit ist in Belgien voll integriert«

Ostbelgien. – In ihrer Sendereihe »Politik und Zeitgeschehen« strahlte die Deutsche Welle am gestrigen Freitag gleich dreimal einen umfassenden Informationsbeitrag über die deutschsprachigen Belgier aus. In dieser Sendung vertritt der Autor Hans Lindemann die Auffassung, die deutschsprachigen Belgier seien die best-

läufig das Sprachrohr der rund 70.000 Deutschsprachigen in Belgien. Weiter meinte Lindemann, Politiker aller Parteien machten in dieser Zeitung oft davon Gebrauch, sich von ihrem politischen Standpunkt aus zu wichtigen Fragen zu äußern.

Auch wurden Beispiele dafür zitiert, daß man die deutschsprachige Minder-

ten, hatte der erfahrene Journalist geschlussfolgert.

Der Eindruck des Kölner Journalisten Joachim Besser wurde zum geflügelten Wort.

Die Sendung war am 1. Dezember 1976 ausgestrahlt worden. Als der damalige BRG (BRF) Monate später das Band erneut abspielte, löste dies – überraschend – eine erste und überaus heftige Maßregelung des BRG-Journalisten Freddy Derwahl durch die Partei PDB aus. Die PDB warf dem Journalisten vor, er habe in seinem

einleitenden Bericht dieselbe zutiefst verunglimpft.

Joachim Besser konnte nicht mehr selbst zu seinem Ostbelgien-Loblied befragt werden, er war inzwischen verstorben. Von seinem die Deutschsprachigen würdigenden Rundfunkporträt dürften die sich ... bis heute fortbestehenden Begriffe von der „bestgeschützten Minderheit“ wohl ableiten lassen.

Innenminister Joseph Michel (PSC) bescheinigte schon Ende März 1977 bei einem Vorwahltermin der CSP in Eupen, er besuche die „bestgeschützte deutschsprachige Minderheit der Welt“. Hoppla, ganz so weit vor wagten sich nicht alle, denn es sollte auch oft von

„Europas“ bestgeschützte Minderheit die Rede sein. Die PDB hielt es eher mit dem „Märchen von der bestgeschützten Minderheit“.

Als Premierminister Paul Van den Boeynants im Dezember 1978 bei der CSP in Eupen zu Gast war – und von jungen aufstrebenden Politikern gefeiert wurde, die heute höchste Ämter bekleiden –, wurde er in der „bestgeschützten Minderheit auf der Welt“ willkommen geheißen.

Und so hat sich Joachim Bessers gut gemeinte Wertung nach seinem Ostbelgienbesuch von Ende 1976 bis heute als geflügeltes Wort behaupten können. Der Aachener Autor Heinrich Rosensträter, der seine dreibändige Veröffentlichung „Deutschsprachige Belgier“ schon 1985 schrieb, bemerkte mahnend, er halte Joachim Bessers Formulierung, dass Ostbelgien die bestgeschützte Minderheit Europas sei, „nicht unbedingt für zutreffend“.

Doch war der Eindruck des Kollegen aus Köln schon zum geflügelten Wort geworden. Dieselbe Einschätzung war auch von anderen Beobachtern wiederholt gewagt worden.

Im Februar 1978 berichtete der Journalist Hans Lindemann für die Deutsche Welle in „Politik und Zeitgeschehen“ gleichfalls von den „deutschsprachigen Belgiern als bestgeschützte Minderheit der Welt“. (hw)

HOTEL ZUR POST GOURMET-RESTAURANT

NEU!

MID-WEEK-DINING:

4 GÄNGE MENÜ

INKLUSIVE:

- 4 GLÄSER WEIN
- APERITIF MAISON MIT AMUSE BOUCHE
- 1/2L WASSER
- CAFÉ MIT PETITS FOURS

FÜR 100,-€ P. PERS.

JEDEN MITTWOCH- UND DONNERSTAGABEND NUR AUF RESERVIERUNG, DA LIMITIERTES ANGEBOT.

AUSSER VOR UND AN FEST- UND FEIERTAGEN UND MAX. 8 PERSONEN

BESUCHEN SIE UNSERE NEUGESTALTETE HOMEPAGE

WWW.HOTELZURPOST.BE

HAUPTSTRASSE 39
4780 ST. VITH

TEL. 080/22 80 27
INFO@HOTELZURPOST.BE

P.S.: ZUM VALENTINS-SONNTAG, 14.02., AUCH ABENDS GEÖFFNET!

DIE ZAHL

2.200.000

Die Vereinten Nationen berichten von einem mittleren bis hohen Niveau bei der Zahl entwicklungsverzögerter Kinder unter fünf Jahren in Nordkorea. Nach den Worten eines UN-Sprechers stammt diese Einschätzung aus Kinderheimen in Nordkorea, die das Welternährungsprogramm (WFP) unterstützen. Das WFP gab acht Millionen US-Dollar aus seinem

Notfallfonds frei, um mehr als 2,2 Millionen Nordkoreanern zu helfen, die wegen schlechter Ernten vom Hunger bedroht sind. „Die Einschätzung belegt, dass viele Haushalte nicht ausreichend zu essen haben“, sagte Stephane Dujarric von den UN. Das WFP musste seine Programme in Nordkorea zurückfahren, weil sie nur knapp zur Hälfte finanziert sind.



Gluten und Fonk

Gluten, der Kleber im Brot

Gluten ist ein natürlicher Bestandteil vieler Getreidearten, wie Weizen, Dinkel oder Roggen. Im Brot wirkt es wie ein Bindemittel: Es macht den Teig stabil und sorgt gleichzeitig für eine lockere Krume.

Leider gibt es immer mehr Menschen, die Gluten nicht vertragen. Hier unterscheidet man zwischen Glutenunverträglichkeit – auch Zöliakie genannt – und Glutensensitivität. Zöliakie ist eine genetisch bedingte Entzündung der Dünndarmschleimhaut, die durch eine Immunreaktion gegen Gluten entsteht. Dadurch wird die Aufnahme von Nährstoffen in den Körper behindert.

Glutensensitivität führt dazu, dass Eiweiß nicht richtig verdaut wird. Die Diagnose verläuft nach dem Ausschlussverfahren. Zuerst müssen Zöliakie und andere Unverträglichkeiten ausgeschlossen werden. Danach wird ein genaues Ernährungs-

tagebuch geführt, um einen zeitlichen Zusammenhang zwischen den Beschwerden und dem Verzehr von glutenhaltigen Lebensmitteln herzustellen.

Glutenfreies Brot und Gebäck

Zum Glück müssen Personen, die auf Gluten verzichten, nicht zwangsläufig auf Backwaren und andere Leckereien verzichten. Die Bäckerei Fonk bietet glutenfreies Gebäck an, bei dem das Weizen-, Roggen- oder Dinkelmehl durch Mais- oder Reismehl ersetzt wird.

Neben klassischem Graubrot bietet die Bäckerei Fonk ihren Kunden auch leckeres Mischbrot und körniges Dunkelbrot. Außerdem stellen die Bäckermeister einen glutenfreien Pizzaboden her, der zu Hause nach Lust und Laune belegt werden kann.

Die Konditormeister der Bäckerei haben einen glutenfreien

Biskuitboden entwickelt. Dieser wird in zahlreichen Varianten dekliniert: als Schoko-Sahne-Torte, Himbeer-Bavarois oder als Käse-Sahne-Torte. Für den kleinen Appetit zwischen durch gibt's außerdem leckere Muffins.

Morgens, mittags und abends unbeschwert genießen: Jetzt auch glutenfrei!



facebook/baekerei.fonk | www.fonk.info



Glutenfreie Woche

13.-20.02.2016

Beim Kauf von drei glutenfreien Muffins erhalten Sie den vierten GRATIS hinzu.